Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 77 (1983)

Heft: 9

Rubrik: Aus befreundeten Vereinigungen : Auflösung des Arbeitskreises "Kritische Kirche Bern"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tigung des Schicksals derer, die keine Stimme haben.» Und für sich genommen ist der Satz falsch: «Sollten wir es nicht ihnen (den anderen Völkern) überlassen, wie sie mit ihren Problemen fertig werden?»

Wider das Schema «freier Westen — unfreier Osten»

Die «Gedanken zu einer Moskau-Reise» — eine Predigt in erster Linie an unsere eigene Adresse — wollten etwas von der Freude über einige Überraschungen und menschliche Begegnungen mitteilen, die uns dort zuteil wurden. Ist all das Mitgeteilte, das wir dort erfuhren, so selbstverständlich und bei uns so bekannt? Das finstere Feindbild über die Sowjetunion, dem wir alltäglich begegnen, will die Predigt aufhellen helfen. So kam sie auch in der eigenen Gemeinde an. Denn dieser angebliche oder wirkliche Feind ist immer noch «besser als die Bombe».

In diesen Gedanken und aufgrund eines solchen Besuchs konnte es gar nicht um eine umfassende Darstellung und Kritik der Sowjetunion gehen, wobei ich mir über die negativen Dinge in der Sowjetunion wohl relativ klar bin, nicht ganz so klar natürlich wie die negativen Dinge in unserem Lande und in unserem System des weltweiten Kapitalismus mit all seiner Unterdrückung der Meinungsfreiheit, der Klassenherrschaft und der Korruption. In diesem Jahr z.B. ist es zehn Jahre her, dass die Gewaltherrschaft Pinochets mit amerikanischer Hilfe installiert wurde (mit 10'000 Ermordeten, 2'500 «Verschwundenen», 150'000 Verhafteten, 200'000 Flüchtlingen und Vertriebenen...) . Und wenn wir auf das heutige Nicaragua, auf El Salvador, den Falkland-Krieg, Israel, unsere für die Länder der Dritten Welt ungerechten Handelsbedingungen, unser aller Raubbau an der Natur sehen... Die Liste liesse sich lange fortsetzen. Mir gelingt es nicht mehr, dieses Schema «freier Westen — unfreier Osten» mitzumachen und Staaten und Völker in gute und böse einzuteilen, ohne eigene und unsere Mitschuld zu erkennen. Und hält Jakob Ragaz allen Ernstes das Apartheidsystem in Südafrika für «besser» als die sowjetische Gesellschaft? Wieviel realistischer und konstruktiver erscheint mir dagegen das Wort: «Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge, des Balkens jedoch in deinem Auge wirst du nicht gewahr?»

Gerhard Borné

Aus befreundeten Vereinigungen

Auflösung des Arbeitskreises «Kritische Kirche Bern»

Am 19. Juni 1983 hat der Arbeitskreis «Kritische Kirche Bern» (Kriki) einstimmig seine Auflösung beschlossen. Das verbliebene Vereinsvermögen wurde zur einen Hälfte an den Schweizerischen Friedensrat und zur andern Hälfte an die Organisatoren des Hiroshima-Tages verteilt. Dies geht aus einem Schreiben an die «Kriki-Freunde» hervor, das auch der NW-Redaktion zugestellt wurde. Weiter heisst es in dieser Mitteilung: «Wir haben die Beschlüsse nicht leichten Herzens gefasst. Aber es war allen klar, dass sie richtig waren. Die kleine Anzahl der Anwesenden war ja auch ein Zeichen dafür. Die Kriki hat eine wichtige Aufgabe gehabt und hat sie auch in den letzten Jahren so gut wie möglich erfüllt. Jetzt aber tragen andere das Anliegen weiter in den verschiedensten Formen des Einsatzes.»

W.Sp.

Aus unseren Vereinigungen

CfS-Abend über «Neue Wege»

Eine gutbesuchte Monatsversammlung der «Christen für den Sozialismus» hat am 17. Juni über Inhalt und neue Gestalt der «Neuen Wege» diskutiert. Der vereinzelt vorgebrachten Kritik, die Artikel in den NW seien zu theoretisch, zu schwierig und zu lang, hielt der Redaktor entgegen, dass er um eine einfache Sprache bemüht sei und grundsätzlich nur einen längeren Beitrag pro Nummer veröffentliche. Erfreulicherweise gelinge es Redaktionskommission und Redaktion immer